Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Deggendorf-Straubing**

# Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021

gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft [1]

**Donau-Gäu**

Nummer **1 6 8**

**Allgemeine Angaben**

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 5341
2. Waldfläche in Hektar ..... 120
3. Bewaldungsprozent ..... 2
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 0
5. Waldverteilung
   - überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 
   - überwiegend Gemengelage ..... x
6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

| | | | |
|---|---|---|---|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder ..... | | Eichenmischwälder ..... | |
| Bergmischwälder ..... | | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen ..... | x |
| Hochgebirgswälder ..... | | ..... | |

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

| | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Elbh | SLbh |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bestandsbildende Baumarten ..... | | | | | | x | x | x |
| Weitere Mischbaumarten ..... | | | | | | | | |

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Hegegemeinschaft Donau-Gäu ist die waldärmste Hegegemeinschaft des Landkreises. Von sieben Revieren sind zwei gänzlich ohne Wald. Der größte zusammenhängende Wald stockt am Natternberg mit den westlich angrenzenden Niederungen.
Wegen der Waldarmut konnten nur 3 Aufnahmepunkte gefunden werden. Die statistische Aussagekraft der Ergebnisse ist daher sehr eingeschränkt.

[1] Nicht zutreffendes streichen!

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 9. Vorkommende Schalenwildarten | Rehwild..... | x | Rotwild ..... | | |
| | Gamswild..... | | Schwarzwild ..... | x | |
| | Sonstige ..... | | | | |

**Beschreibung der Verjüngungssituation**
Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Mit rd. 86% setzt sich die Verjüngung hauptsächlich aus Edellaubholz zusammen. Das sonstige Laubholz (Birke etc.) hat einen Anteil von 8%. Erfreulich ist die Beimischung der Eiche mit rd. 6%. Der Verbiss im oberen Drittel mit rd. 8% ist in einer tragbaren Größenordnung.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Auch diese Höhenstufe ist fast vollständig durch das Edellaubhholz (85%), geprägt. Andere Baumarten sind nur sporadisch beigemischt.

Der Leittriebverbiss am Edellaubholz ist mit rd.8% gering (2018: 8%). Feststellungen zur Eiche sind wg. Fehlens jeglicher Verjüngung nicht möglich.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei 1,3 m.

Wie schon in den Vorjahren spielen Fegeschäden keine Rolle.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

| | | |
|---|---|---|
| Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: ..... | | 3 |
| Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:..... | | 0 |
| Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: ..... | | 0 |

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur 2021 zeigen, dass sich die Verbissbelastung durch Schalenwild auf einem relativ geringen Niveau bewegt. Wegen der extrem geringen Anzahl von Aufnahmepunkten ist dieses Ergebnis jedoch nur eingeschränkt aussagekräftig.

Die **Verbissbelastung** in der Hegegemeinschaft Donau-Gäu ist **tragbar**.

-

## Empfehlung für die Abschussplanung

Aus forstlicher Sicht ist der Schalenwildabschuss in der bisherigen Höhe zu belassen.

### Zusammenfassung

**Bewertung der Verbissbelastung:**

| | |
|---|---|
| günstig ..... | |
| tragbar ..... | x |
| zu hoch ..... | |
| deutlich zu hoch ..... | |

**Abschussempfehlung:**

| | |
|---|---|
| deutlich senken..... | |
| senken..... | |
| beibehalten..... | x |
| erhöhen..... | |
| deutlich erhöhen..... | |

| Ort, Datum | Unterschrift |
|---|---|
| Deggendorf, 28.07.2021 | Schubach |

Walter Schubach, Forstdirektor

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft